



SP5 INFO

INFOBLATT FÜR ALLE MITGLIEDER UND SYMPATHISANTINNEN DER SP5 /NR 2/JULI 2011
SP5, Postfach 2108, 8031 Zürich, www.sp5.ch



QUARTIERSTRASSEN IM FOKUS

An unseren beiden Monatsveranstaltungen im Juni befassten wir uns mit zwei Strassen, die in unserem Quartier aus unterschiedlichen Gründen im Brennpunkt liegen. Am 7. Juni führte uns Monika Klingele Frey, Gebietsmanagerin vom Amt für Städtebau, vom Bahnhof Hardbrücke aus zum Café sphères. Während die ZKB-Filiale im Prime-Tower gerade ihren Eröffnungsapéro feierte, machten wir uns auf verschlungenen Pfaden Richtung Renaissance-Hotel im Mobimo-Tower auf, wo die Stadt Zürich an der Turbinenstrasse nun doch noch zu ihrem Nagelhaus gekommen ist.

INHALTSVERZEICHNIS

Protokoll GV 2011	4
Who is who in der SP5	6
Jahresbericht Co-Präsidium	7
Analyse KR-Wahlen 2011	9
Bericht aus den Räten	12
Röntgenplatzfest: Das Programm	15
Termine	16



Auf unserem Rundgang in Richtung Hotel Renaissance, an dessen Fuss noch die letzten Schrebergärten harren, entstand eine angeregte Diskussion zum Anteil an Mietwohnungen auf dem Maagareal und dem umliegenden Gebiet. Gemäss Richtplan vorgeschrieben wären 30%, doch wo diese genau zu liegen kommen und in welcher Preisklasse, darüber wird man bis zum Endprodukt keine genauen Angaben machen können. Zudem scheint es die Welti Furrer AG, die einen grossen Landanteil in Zürich West besitzt, mit der Planung nicht so eilig zu haben.

Über den Gleisbogen, bzw. die Brücke, die sich am ehemaligen Gleisbogen orientiert, überquerten wir die Pfingstweidstrasse. Der Überblick von oben zeigte uns, dass bei der Planung der Pfingstweidstrasse die Velowege offensichtlich vergessen gingen, denn gelbe Spuren sucht man neben Tramschienen, Strassen und Allee vergeblich. Dafür werden die SchülerInnen inskünftig von der Brücke runterschlitteln können, wenn das Schulhaus auf dem Areal einmal stehen wird. Und falls es genügend SchülerInnen geben wird, wie einige anmerkten. Die kompetente Führung fand schliesslich ein gemütliches Ende im Café sphères gegenüber vom Puls5.

Unsere zweite MV fand am 28. Juni im Tonstudio des Kulturhaus Dynamo im Kreis 6 statt. Dieses Novum, kombiniert mit dem sommerlichen Wetter hielt aber viele nicht davon ab, einer spannenden Diskussion zu folgen und auch daran teilzunehmen. Dani

Oertle moderierte das Podium mit folgenden TeilnehmerInnen:

- SP5-Mitglied Michael Herzig (Leiter Geschäftsbereich «Sucht und Drogen», Sozialdepartement der Stadt Zürich)
- André Müller (Leiter des Projekts Rotlicht beim Polizeidepartement, Departementssekretär)
- Simone Brander (GR SP10, Spezialkommission Polizei/Verkehr)
- Rebecca Angelini-Zingg (FIZ Fachstelle für Frauenhandel und Frauenmigration)
- Benedikt Zahno (ZAH Zürcher Aids Hilfe)

Abgesehen von den Anliegen der AnwohnerInnen wurden alle Facetten des Strassenstrichs und den Auswirkungen der neuen Prostitutionsgewerbeverordnung diskutiert. Während von Westen her angefangen mit Genf mehrere Kantone bereits ähnliche Verordnung beschlossen haben, ist es in Zürich die Stadt, die in dieser Hinsicht federführend ist. Dies ist wohl auch besser so, da sich der Strassenstrich in Zürich um ein rein städtisches Phänomen handelt und beispielsweise eine kantonale Verordnung im Rat mit Sicherheit bloss zu einer moralintriefenden Diskussion statt zu einer praxisorientierten Lösung führen würde.

Es ist eine Tatsache, dass die Freier aus allen sozialen Schichten stammen. Das Argument, der Strich am Sihlquai sei vor allem für Auswärtige, trifft den Nagel nicht ganz auf den Kopf. Die Freier aus dem



Kanton Zürich besuchen aus Diskretionsgründen einfach öfter einen Strich in einem andern Kanton.

Hauptfolge der Verordnung soll sein, den Strich vom Sihlquai wegzuholen und die Situation für das betroffene Quartier zu verbessern. Als Ersatz werden an der Aargauerstrasse in Altstetten - nach Vorbild aus andern Städten - auf einem brachliegenden Areal Sexboxen («Verrichtungsboxen» genannt) aufgebaut. Zudem sollen die SexworkerInnen besser geschützt werden.

Den neuen Strich muss man sich als Areal mit einer Einfahrt und einer Ausfahrt vorstellen. Darin gibt es einen Rundkurs, an dem die Frauen stehen werden. Ist man/frau sich einig geworden, biegt man ab in die Boxengasse. Der Weg daran vorbei führt zur Ausfahrt. Was auf den ersten Blick wie ein Spiel tönt, ist eine ernsthafte Angelegenheit und bietet den Sexworkerinnen sicher mehr Schutz vor möglichen Gefahren als die gegenwärtige Lösung. Fussgänger, das heisst auch Zuhälter, werden auf dem Areal nicht erlaubt sein.

Von den in der Prostitutionsgewerbeverordnung vorgesehenen repressiven Massnahmen - Busse, Entzug oder Verweigerung von Bewilligungen - gab vor allem letztere zu reden. Denn bevor eine Bewilligung verweigert, bzw. entzogen werden kann, muss sie erst einmal ausgestellt werden. Weshalb eine Bewilligung? Dazu ein aus der Pressemitteilung: «Wie für die Ausübung einer anderen wirtschaftlichen Tätigkeit auf öffentlichem Grund (zum Beispiel Taxi-

gewerbe, Marktstände) soll auch für die Strassenprostitution aufgrund des gesteigerten Gemeingebrauchs des öffentlichen Grundes zukünftig eine Bewilligungspflicht gelten. Dies ist ein neuer Lösungsansatz zur Bewältigung der Probleme im Bereich der Strassenprostitution. Voraussetzungen für den Erhalt einer solchen Bewilligung sind Mündigkeit, Urteilsfähigkeit, Aufenthaltserlaubnis, Zulassung zur Erwerbstätigkeit und der Nachweis oder Abschluss einer Krankenversicherung.»

Verständlicherweise interveniert Rebecca Angelini-Zingg, dass diese Bewilligung wohl viele abschrecken, bzw. auf andere Striche treiben würde, wo diese Pflicht nicht gelte. Die Abnahme der Sexworkerinnen am Sihlquai seit Einführung der Bewilligungspflicht gibt ihr wohl recht. Ansonsten fasste KR und NR-Kandidat Martin Naef am Schluss zusammen, was viele auch so sahen: das Vorgehen der Stadt werde grösstenteils für richtig und gut befunden. Das Endresultat wird sich erst sehen lassen, sobald der neue Strich an der Aargauerstrasse in Betrieb genommen worden sein wird.

Urs Helfenstein

PS. Während ich diesen Text schreibe, würde eigentlich schon wieder eine MV stattfinden, doch das Grillfest fiel dem Wetter zum Opfer und wird auf nächstes Jahr verschoben.

Quelle: http://www.stadt-zuerich.ch/pd/de/index/das_departement/medien/medienmitteilung/2011/januar/110119a.html



PROTOKOLL GV 2011

1. Begrüssung und Ehrung der Jubilaren

Urs Helfenstein begrüsst im Namen des Co-Präsidiums die Anwesenden. Angelo Barrile ehrt die GenossInnen:

- **Bruno Hohl (40 Jahre Mitgliedschaft)**
- **Esther Maurer (25 Jahre, gemäss eigenen Angaben 29 Jahre Mitgliedschaft)**
- **Luis Daurù (25 Jahre Mitgliedschaft) in Abwesenheit**
- **Anna Loser (90. Geburtstag) in Abwesenheit**
- **Hans Roy (85. Geburtstag)**

Die Anwesenden JubilarInnen erhalten die Gelegenheit, ein wenig aus ihrer Aktivzeit zu erzählen, was von allen sehr geschätzt wird. Über die Abwesenden berichtet das Co-Präsidium.

2. Protokoll GV 2010

Heinz Bögle hat das Protokoll der GV 2010 stellvertretend gelesen, kontrolliert und für gut befunden. Es wird genehmigt und verdankt.

3. Wahl der StimmzählerInnen und Protokollführer/in

Wie bereits vergangenes Jahr werden Katrin Wüthrich und Hannes Lutz als StimmzählerInnen sowie Min Li Marti als Protokollführerin gewählt.

4. Mitteilungen

Werden unter Varia verlesen.

5. Mutationen

Gemäss Thomas Zeller nahmen die Mitglieder per 1.1.11 um vier auf 144 zu. Es gibt jedoch aufgrund der Bevölkerungsstruktur im Quartier allgemein eine hohe Fluktuation an Zu- und Abgängen.

6. Jahresbericht der Co-Präsidenten

Urs Helfenstein stellt den Jahresbericht mündlich vor (ausführliche Version siehe s. 7)

7. Jahresrechnung 2010

Thomas Zeller erläutert die Rechnung. Trotz aufeinanderfolgenden Wahljahren kann ein erfolgreicher Rechnungsabschluss präsentiert werden. Röntgenplatzfest wegen des schlechten Wetters mit Verlust. Die Rechnung SP5 und AG Röntgenplatzfest werden einstimmig abgenommen.

8. Revisionsbericht

Paul Schmuki erläutert den Revisionsbericht und würdigt die Arbeit von Thomas Zeller. Die Decharge wird erteilt.

9. Budget 2011

Thomas Zeller erläutert das Budget 2011. Trotz Wahljahr ist das Budget ausgeglichen. Das Budget wird einstimmig genehmigt.

10. Festsetzung Mitgliederbeitrag

Thomas Zeller beantragt, den Mitgliederbeitrag so zu belassen, wie er ist. Dem Antrag wird einstimmig gefolgt.





11. Wahlen

a) Co-Präsidium

Thomas Zeller schlägt vor, Angelo Barrile und Urs Helfenstein wieder zu wählen und würdigt die Arbeit des Präsidiums. Die beiden werden per Akklamation gewählt.

b) Kassier

Urs Helfenstein und Angelo Barrile schlagen Thomas Zeller wieder zur Wahl als Kassier vor und würdigen dessen Arbeit. Thomas Zeller wird per Akklamation wieder gewählt.

c) Übrige Mitglieder des Vorstand (siehe Who is who auf den folgenden Seiten)

Die Co-Präsidenten danken Andreas Billeter, Gaudenz Kind (Rücktritt 2010) und Hermann Schlatter (Rücktritt 2011) für ihre Arbeit im Vorstand. Der Vorstand wird per Akklamation gewählt.

d) Mitglieder der Geschäftsleitungs- und Rechnungsprüfungskommission

Paul Schmuki, Martin Walder und Lydia Schlatter-Cugini werden per Akklamation wieder gewählt.

e) Mitglieder der Arbeitsgruppe Röntgenplatzfest (Co-Präsidium)

Hannes Luz und SP5-Neumitglied Simon Diggelmann werden per Akklamation wiedergewählt.

f) Delegierte Stadtpartei (siehe Who is who den folgenden Seiten)

Werden per Akklamation gewählt.

g) Delegierte Kantonalpartei (siehe Who is who den folgenden Seiten)

Werden per Akklamation gewählt.

h) Delegierte/r SPS zusammen mit SP 4

Angelo Barrile/Urs Helfenstein werden per Akklamation gewählt.

12. Mündlicher Bericht der Arbeitsgruppe Röntgenplatzfest

Hannes Luz dankt für das Vertrauen. Das Wetter war letztes Jahr sehr schlecht, daher sind die Einnahmen gering, die Fixkosten lassen sich reduzieren. Dankt allen Helferinnen und Helfern. Carol Ribi hat 2010 das Musikprogramm zum letzten Mal gemacht (Freitag und Samstag absichtlich unterschiedlich). Das OK ist daran, einen Generationenwechsel zu vollziehen. Interessenten sind herzlich willkommen.

13. Mündliche Berichte der Ratsmitglieder/Behördenmitglieder:

Fraktionspräsidentin Min Li Marti / Präsidentin GPK Katrin Wüthrich berichten aus dem Gemeinderat.

Angelo Barrile berichtet aus dem Kantonsrat und verabschiedet Katrin Jaggi.

Myrta Studer berichtet aus dem Schulkreis Limmattal.

Thomas Zeller berichtet vom Betreibungsamt.

Heinz Bögge berichtet als Friedensrichter.

14. Anträge an die GV

Keine

15. Varia

Ruedi Baumer würde es schätzen, während der GV nach den Ehrungen auch die Nachrufe zu verlesen (Urs Helfenstein hielt während der GV 2010/11 einen kurzen Nachruf auf Walter Bähni).

Für das Protokoll: Min Li Marti



WHO IS WHO IN DER SP5

Vorstand und Funktionen in Klammern

- KR Angelo Barrile (Co-Präsident, Protokoll, MVs,)
- Urs Helfenstein (Co-Präsident, Protokoll, MVs, SP5 Info)
- Thomas Zeller (Kassier, Mutationen, Adressverwaltung)
- FR Heinz Bögle (Versand Neumitglieder)
- GL Gülizar Cestan (NEU)
- Felix Inderbitzin (Standaktionen)
- Katrin Jaggi
- Tobias Kaufmann (NEU)
- GR Min Li Marti (SP5 Info)
- Dani Oertle (AG Kongresszentrum)
- Jeanine Wirz
- GR Katrin Wüthrich

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

- Martin Walder (Obmann)
- Lydia Schlatter-Cugini
- Paul Schmuki

Arbeitsgruppe OK Röntgenplatzfest

Hannes Luz und Simon Diggelmann (Co-Präsidenten)

Delegierte für die Stadtpartei

- Andreas Billeter
- Heinz Bögle
- Urs Helfenstein
- Felix Inderbitzin
- Adrian Hofacker
- Mechthild Malash
- Ernst Reimann
- Lydia Schlatter-Cugini
- Doris Signer

- Susanne Twerenbold
- Jeanine Wirz
- Luca Zanier

Weitere SP5-GenossInnen in Gremien, die an der DV Stimmrecht geniessen

- Angelo Barrile als Parteivorstand
- Ruedi Baumer als Vertreter SeniorInnen
- Gülizar Cestan als Geschäftsleitungsmitglied
- Mario Florin als Vertreter Bildungsausschuss
- Rolf Kenel als Schulpfleger
- Min Li Marti (GR) als Fraktionspräsidentin GR-Fraktion
- Myrta Studer als Schulpräsidentin Limmattal
- Katrin Wüthrich (GR)

Delegierte für die Kantonalpartei

- Angelo Barrile
- Urs Helfenstein
- Katrin Jaggi
- Daniela Oertle

Ersatzdelegierte für die Stadt- und Kantonalpartei

Jörg Berlinger, Katrin Jaggi, Rolf Kenel, Hannes Luz, Markus Meier, Anna Maria Riedi, Hermann Schlatter, Paul Schmuki

DelegierteR SPS (eine Stimme zusammen mit SP4) / am Parteitag geniessen wir 3 Stimmrechte

Angelo Barrile / Urs Helfenstein



JAHRESBERICHT CO-PRÄSIDIUM



Angelo Barrile und Urs Helfenstein, Co-Präsidium SP5

Am 3. April 2011, fünf Tage nach unserer Generalversammlung vom 29. März, sind die Stimmen der Kantons- und Regierungsratswahlen ausgezählt worden. 34,44% aller Wählenden haben für die SP gestimmt und somit Martin Naef und Angelo Barrile glänzend im Kantonsrat bestätigt. Dies als Nachtrag zur GV, um die Jahresbilanz 2010/11 zu vervollständigen.

Quartieranliegen

Nach der Enttäuschung der Gemeinderatswahlen 2010 – zur Erinnerung: wir verloren einen Sitz – konzentrierte sich unserer Sektion auf ihre Kernkompetenz, die Lokalpolitik. So standen Themen im Vordergrund wie Vermittlung und runder Tisch mit den lärmgeplagten Anwohnern des Clubs Flamingo an der Limmatstrasse 65, der Strassenstrich am Sihlquai (MV dazu 2009), die Aufstockung des Swissmill-Silos (MV dazu 2009, Führung im Januar 2011, städtische Abstimmung im Februar 2011), die Limmatwelle (MV dazu im April 2010), das Frauendeck

am Oberen Letten oder der Standort des geplanten Kongresszentrums (Gründung Arbeitsgruppe 2010, Teilnahme an Echo-raum, Medienmitteilung).

Mit den letzten beiden Themen schafften wir es auch in den Tagesanzeiger sowie in die Lokalzeitungen Quartierecho und Lokalinfo. Natürlich wurden darin auch unsere Medienmitteilung zur Kantonsratsnomination abgedruckt. Dort durfte Angelo Barrile nach dem Nachrücken für Katrin Jaggi im August 2010 als Bisheriger auf Listenplatz 2 antreten, während Urs Helfenstein trotz hauchdünner Stimmenmehrheit mit Platz 4 vorlieb nehmen musste (Platz 3 war für die beste Frau reserviert).

An dieser Stelle möchten wir Katrin Jaggi herzlich für ihren Einsatz im Kantonsrat danken. Auch bedanken möchten wir uns bei Hermann Schlatter für seinen Einsatz und sein konstruktives Mitdenken im Vorstand.





Neue Vorstandsmitglieder

Der Vorstand selber hatte vergangenes Jahr vier neue Mitglieder und so konnten die Aufgaben wieder auf mehr Schultern verteilt werden, was zu einer deutlichen Entlastung des Co-Präsidiiums geführt hat. Neu begrüssen wir in demselben Gremium Gülizar Cestan und Tobias Kaufmann. Gülizar ist seit 2007 Mitglied der SP5. Im selben Jahr kandidierte sie auch für den Nationalrat und seit 2010 vertritt sie die SP5 in der Geschäftsleitung der Stadtpartei. Tobias stiess 2009 zu uns und war ein tragendes Mitglied des OKs für den Kantonsratswahlkampf. Diesem gehörten von der SP5 auch Jeanine Wirz sowie als Leiter Urs Helfenstein an.

Jahre zu absolvieren. Diese wird 2012 zu Ende gehen. Genauso gerne, wie wir unsere Aufgabe ausgeführt haben, würden wir es in einem Jahr an ein motiviertes Co-Präsidium oder PräsidentIn/Vize-Tandem abgeben. Freiwillige vor!

Die Zahl unserer Mitglieder hält sich seit einigen Jahren trotz hoher Fluktuationsrate bei ca. 150 konstant. Konstanz haben wir auch versucht in unsere Versammlungen zu bringen. So finden – wenn nichts dazwischen kommt – unsere Monatsversammlungen nun jeweils immer am letzten Dienstag im Monat (so auch die GV 2011) und die Vorstandssitzungen am ersten Montag im Monat statt. Gleichfalls möchten wir im kommenden Jahr an einem Abend im Monat einen Stammtisch einführen, an dem sich GenossInnen nach Lust und Laune treffen können.

Neues Präsidium gesucht

Die Co-Präsidenten Angelo Barrile und Urs Helfenstein sind nun bereits seit drei Jahren im Amt, das uns nach wie vor grossen Spass bereitet. Wir hatten uns 2008 vorgenommen, eine „Legislaturperiode“ à vier





ANALYSE KR-WAHLEN 2011

Zahlreiche Thesen und Vermutungen haben wir vor, während und nach den Wahlen gehört. Hier eine kleine Auswahl:

1) die Genossinnen aus dem Kreis 5 wählen viel taktischer für ihre KandidatInnen als diejenigen aus dem Kreis 4

2) auf einer langen Liste beginnt man hinten zu streichen, doch auf dieser kurzen Liste sind überproportional oft die unmittelbar hinter den Bisherigen liegenden Plätze 3 und 4 zum Kumulieren der Plätze 1 und 2 gestrichen worden

3) es gibt einen Frauenbonus

4) es gibt einen Bankangestelltenmalus

Schaut man sich die Ergebnisse der letzten drei Wahlen an, lässt sich im Grunde kaum eine der Thesen erhärten. Doch dazu mehr später. Einige Fakten können herausgestrichen werden:

Fakten

- noch nie hat ein einzelner Kantonsratskandidat der SP so viele Stimmen wie dieses Jahr gemacht (2724 Martin Naef)
- es gibt einen Bisherigenbonus
- die Stimmbeteiligung liegt im Kreis 5 traditionellerweise höher als im Kreis 4 (dies lässt sich auch anhand der Auswertung der GR-Wahlen 2010 und vorherigen Statistiken belegen)
- die SP-KandidatInnen werden immer besser darin, Kumulierstimmen auf sich zu vereinigen
- (ohne jemandem zu nahe treten zu wollen): die PR im Wahlkampf 2007 war

- viel origineller als diejenige 2011 (ohne jemandem zu nahe treten zu wollen): der KandidatInnen 2011 waren viel engagierter als diejenigen 2007
- sowohl 2003 als auch 2011 kam die fünftplatzierte Person auf exakt 1952 Stimmen ;-)

Doch beginnen wir, die eingangs erwähnten Thesen 1 - 4 zu enthärten.

These 1)

2003 hatte Katrin Jaggi 6 SP-Stimmen mehr als der vor ihr kandidierende Martin Naef (SP4).

2007 kam es zu keinen Auffälligkeiten.

2011 hatte Angelo Barrile 85 SP-Stimmen mehr als der vor ihm kandidierende Martin Naef (SP4).

2011 hatte Urs Helfenstein 38 SP-Stimmen mehr als die vor ihm kandidierende Françoise Bassand (SP4).

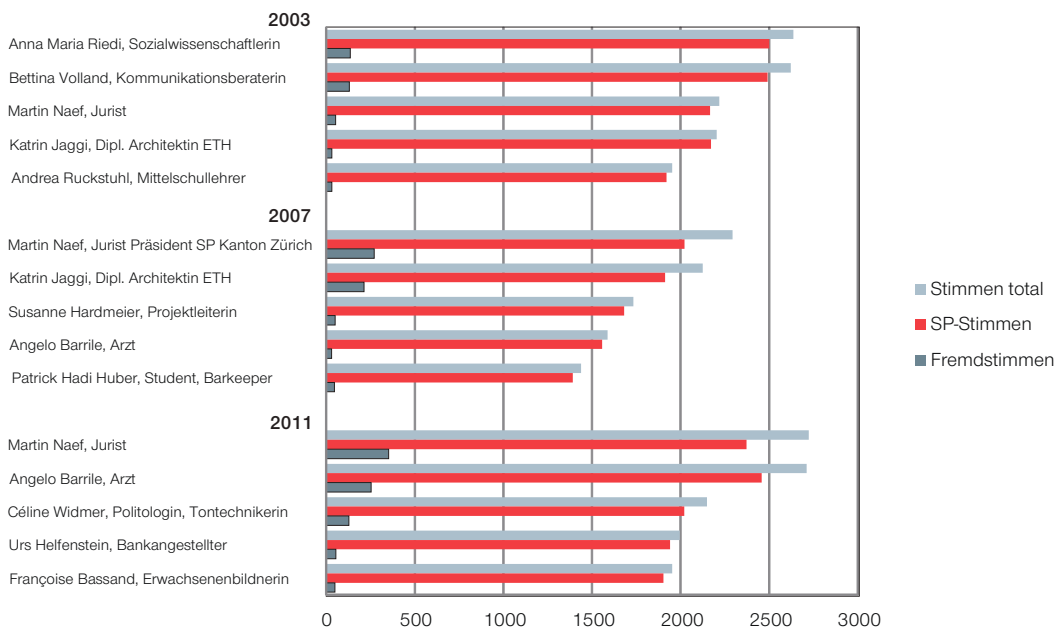
Im selben Jahr 2011 hatte Céline Widmer (SP4) 80 SP-Stimmen mehr als der vor ihr kandidierende Urs Helfenstein

Daraus lässt sich meines Erachtens kein Muster ableiten.

These 2)

Diese These wurde oft geäußert. Doch wenn sie einer der Gründe für Céline Widmers Vorrücken gewesen wäre, weshalb haben wir 2003 und 2007 keine ähnlichen Resultate erlebt? Vielleicht weil 2003 und 2007 der fünftplatzierte Kandidat ein Mann war? Eher nicht, denn wirft man zusätzlich einen Blick auf die Kumulierstimmen, so wird ersichtlich, dass Céline Widmer schlicht über





Resultate der Kantonratswahlen 2003, 2007 und 2011

mehr WählerInnenpotential verfügt hat als die beiden vor ihr aufgestellten KandidatInnen.

These 3)

Bei der Nomination wird Wert auf eine geschlechtlich ausgeglichene Liste gelegt. Doch aus den Wahlresultaten lässt sich kein Frauenbonus ableiten.

These 4)

Gerne würde der Schreibende sich als Opfer dieser These sehen, doch lässt auch sie sich nicht belegen. Natürlich werden linke

WählerInnen, die mich nicht kennen, meinen Namen sicher nicht kumulieren oder panaschieren. Doch aus meinem Abschneiden lässt sich nicht direkt ein Bankangestelltenmalus ablesen.

Wahlbeteiligung 2003 bis 2011

2003 lag die Wahlbeteiligung in unserem Wahlkreis bei 28.80% (von 18,980 Wahlberechtigten gingen 5,467 gültige Listen ein). In diesem Jahr gab es zusätzlich eine separate Auswertung nach Kreisen. Wahlbeteiligung Kreis 4: 26.62%. Wahlbeteiligung Kreis 5: 33.23%. Der Kreis 5 hat traditionel-



licherweise eine höhere Stimmbeteiligung als der Kreis 4, der jedoch fast doppelt soviel Einwohner wie der Kreis 5 hat. 2007 lag die Wahlbeteiligung in unserem Wahlkreis bei 27.53% (von 20,342 Wahlberechtigten gingen 5,601 gültige Listen ein). 2011 lag die Wahlbeteiligung in unserem Wahlkreis bei 31.77% (von 21,243 Wahlberechtigten gingen 6,748 gültige Listen ein)

SP-Anteile 2003 bis 2011

2003 machte die SP 43.19% aller Stimmen im Wahlkreis. 2007 machte die SP 32.92% aller Stimmen im Wahlkreis (Abnahme gegenüber 2003: 23.78%). 2011 machte die SP 34.45% aller Stimmen im Wahlkreis (Zunahme gegenüber 2007: 4.65%).

«Historisches»: Auszug aus der Analyse des Statistischen Amtes: Grosses Stimmengewicht in Zürich 4 und 5 (aus dem Jahr 2003)

Von der Wohnbevölkerung in den Wahlkreisen waren im Schnitt etwa 65 Prozent wahlberechtigt; die Quote reichte von 55 (Kreis 4 und 5 in Zürich) bis 71 Prozent (Winterthur-Land). Die Unterschiede sind vor allem durch den Ausländeranteil an der Wohnbevölkerung bedingt: Ist dieser hoch, so ist der Anteil der Wahlberechtigten entsprechend tief.

Das Stimmgewicht der einzelnen Wählerinnen und Wähler war ebenfalls unterschiedlich: Im Mittel aller Wahlkreise entfielen auf ein Mandat 4,406 Wahlberechtigte. Maximal waren es 4,846 im Wahlkreis VIII (Bezirk Pfäf-

fikon). Im Wahlkreis III (Stadtkreise 4 und 5) kamen auf ein Mandat dagegen bloss 3,796 Wahlberechtigte, also annähernd ein Viertel weniger. Das bedeutet, dass eine einzelne Wählerstimme im Stadtkreis 4 ein wesentlich grösseres Gewicht hatte als in Pfäffikon. Wie hoch das Stimmgewicht des einzelnen Wahlberechtigten in den Wahlkreisen ist, d.h. wie viele Wählerinnen und Wähler auf ein Mandat kommen, hängt natürlich vor allem vom Anteil der Wahlberechtigten an der Wohnbevölkerung ab und damit paradoxerweise vom Ausländeranteil.

Urs Helfenstein

Quellen im Internet:

2003: <http://www.wahlen.zh.ch/wahlen03/>,
http://www.web.statistik.zh.ch/themenportal/themen/analyse_detail.php?id=370&tb=6&mt=1
2007: <http://www.wahlen.zh.ch/07/kr/>, http://www.statistik.zh.ch/internet/justiz_inneres/statistik/de/wahlen_abstimmungen/archiv/kantonsratswahlen2007.html
2011: http://www.statistik.zh.ch/internet/justiz_inneres/statistik/de/wahlen_abstimmungen/wahlen_2011/kantonsratswahlen2011.html



BERICHT AUS DEN RÄTEN



*Angelo Barrile,
Kantonsrat*

Das zurückliegende Kantonsratsjahr war ein ausgesprochen intensives Jahr. Einerseits wurde die Traktandenliste aufgrund des nahenden Endes der Legislatur sehr reich befrachtet. Andererseits war es für mich ein ganz besonderes Jahr, da ich am 23. August für Katrin Jaggi in den Kantonrat nachrutschen durfte. Aus diesem Grund stammen Teile dieses Berichts nicht von mir selber, sondern wurden von unserem Fraktionschef Raphael Golta verfasst und von mir im Sinne eines genehmigten Plagiats übernommen.

In den Kantonsrat konnte ich mich bereits gut einleben und meine Rolle in der Fraktion finden. Schwerpunkt mässig befasse ich mich mit Steuer- und Wirtschaftspolitik, da ich in die WAK (Kommission für Wirtschaft und Abgaben) gewählt wurde.

PUK zur BVK

Im Jahr 2010 hat der Zürcher Kantonsrat einige gewichtige Gesetzesvorlagen verabschiedet – oder zumindest für die Volksabstimmung aufgegleist. Dazu gehören das Pflegegesetz, das neue Finanzausgleichsgesetz, das Bürgerrechtsgesetz, die Reduktion

der Krankenkassenprämien sowie die Revision des Sozialhilfegesetzes. Mit Ausnahme des Pflegegesetzes werden uns all diese Vorlagen noch anhand einer Volksabstimmung im Jahr 2011 beschäftigen. Geprägt wurde das letzte Jahr aber auch durch die Enthüllungen rund um die kantonale Pensionskasse (BVK) – und die damit verbundene Einsetzung einer Parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK), in der unter anderem auch mein Kantonsratsgötti Martin Naef sitzt. Eine PUK wird nur selten eingesetzt, somit war es natürlich für mich auch ein besonderes Ereignis, mich kurz nach der Amtseinsetzung mit diesem Thema zu befassen.

PJZ ohne Mehrheit im Kantonsrat

Für unseren Wahlkreis besonders wichtig war die Vorlage zum PJZ. Der Objektkredit wurde von der Mehrheit des KR abgelehnt, obwohl das Volk sich früher für das Zentrum ausgesprochen hatte. Das PJZ wäre insbesondere auch im Hinblick auf die längst fällige Freigabe der Kaserne im Kreis 4 wichtig gewesen. Persönlich besonders getroffen haben mich die Verschärfungen der Einbürgerungskriterien im neuen Bürgerrechtsgesetz. So konnte die bürgerliche Mehrheit im KR, inklusive der Parteien, die sich menschenfreundlich und christlich nennen, durchsetzen, dass auch junge Menschen der zweiten oder gar dritten Generation nicht als integriert gelten, auch wenn sie hier aufgewachsen und zur Schule gegangen sind und die Sprache fließend sprechen. Zudem wird die Niederlassungsbewilligung C zur Pflicht, was vielen gut integrierten



Menschen die Einbürgerung verunmöglicht, denken wir an lange aufgenommene Flüchtlinge oder nicht EU-BürgerInnen, die "bloss" eine B-Bewilligung haben. Ich hoffe, dass das Stimmvolk weiser entscheiden wird.

Das vor uns liegende Jahr ist nicht nur ein Wahljahr sondern auf kantonaler Ebene auch ein vollbepacktes Abstimmungsjahr. Gut einen Monat nach den kantonalen Wahlen werden wir am 15. Mai über einige zentrale Vorlagen zu befinden haben – wobei die Vorlagen zur Senkung der Krankenkassenprämien und zum Steuergesetz aus SP-Sicht im Zentrum stehen.

Ich freue mich sehr, dass ich unsere Sektion und die Kreise 4 & 5 für weitere vier Jahre im Kantonsrat vertreten darf und werde mich weiterhin gerne für unsere Anliegen in der Fraktion und im Rat einsetzen. Vielen Dank an euch alle für die grosse Unterstützung im Wahlkampf und das Vertrauen, das ihr mir mit der Wiederwahl ausgesprochen habt.



*Katrin Wüthrich
Gemeinderat*

Das erste Jahr im Gemeinderat ohne links grüne Mehrheit zeigt Wirkung: Die letztjährige Budgetdebatte wurde noch getoppt- die unheilige Sparallianz (SVP, FDP, CVP, GLP, EVP) hat das Budget ohne klare inhaltliche Forderungen zurückgewiesen.

Quartieranliegen

Unser Quartier war auch im vergangenen Jahr verschiedentlich Thema im Gemeinderat: der Bau des Swissmill Towers kann realisiert werden, die Möglichen Standorte des Kongresszentrums im Kreis 5 wurden diskutiert, die Aufwertung unseres Quartiers führt immer wieder zu Kontroversen. Diese Aufwertung hat positive wie auch negative Auswirkungen; die Mieten steigen, es ist ein Anziehungspunkt für alle Ausgehfreudigen. Die eingereichte SP Initiative „Wohnen für alle“ will die Stadt verpflichten, sich aktiv für den Schutz, die Erhaltung und die Erhöhung des Anteils von zahlbaren und qualitativ hochwertigen Wohnungen und Gewerberäumen einzusetzen. Der Stadtrat hat nun einen Gegenvorschlag formuliert. Dieser wird momentan in der Kommission behandelt. Karin Rykart (Grüne) und ich





haben eine schriftliche Anfrage zur Lärmissionen und Verunreinigung rund um den Flamingo Club eingereicht.

und Wirkungen aller Beteiligten betrachtet werden.

Sihlquai

Um Quartierverträglichkeit geht es auch beim Strassenstrich am Sihlquai. Die SP Stadt Zürich begrüsst in ihrer Vernehmlassungsantwort zur neuen Prostitutionsverordnung, dass der Stadtrat den Handlungsbedarf im Bereich der Prostitution erkannt und eine entsprechende Vorlage erarbeitet hat. Als besonders positiv erachtet die SP, dass durch diese Verordnung der Tatsache Rechnung getragen wird, dass Prostitution ein legales Gewerbe ist. Wir begrüssen ebenfalls, dass der Stadtrat klar benennt, dass die sich prostituierenden Personen unter teilweise prekären Bedingungen ihre Dienste anbieten müssen und mit dieser Verordnung den Schutz der Prostituierten klar verbessern möchte.

Die SP ist der Ansicht, dass der Schutz der sich prostituierenden Personen mit Nachdruck forciert werden muss. Prostitution soll nur freiwillig von volljährigen Personen ausgeübt werden dürfen und die Personen müssen unbedingt gute Arbeitsbedingungen haben. Der Menschenhandel, der eine Form moderner Sklaverei in der zivilisierten Gesellschaft darstellt, darf keineswegs toleriert und muss daher entschlossen bekämpft werden. Bei einer solchen Verordnung ist aber auch der Mehrdimensionalität dieser Thematik Rechnung zu tragen. Eine seriöse, wertfreie Behandlung dieser Thematik erfordert, dass die Rollen, Ursachen





RÖNTGENPLATZFEST: DAS PROGRAMM



Los Dos am letztjährigen Röntgenplatzfest

Freitag 26. August 2011

20 Uhr	Rede Thomas Hardegger, SP-Ständeratskandidat
20 Uhr 15	Musique en Route
22 Uhr 30	Schneeweiss und Rosenrot

Samstag 27. August 2011

14 Uhr bis 17 Uhr	Dance Contest
14 Uhr bis 18 Uhr	Piratenfest in der Kinderstrasse
19 Uhr 30 Auftritt	Sieger Dance Contest
20 Uhr	Fai Baba
22 Uhr 15	Hillbilly Moon Explosion
24 Uhr	DJs Leeo und Cinco Plato





TERMINE

SP 5:

Monatsversammlungen:

DI 13. September (Ideen zur Umnutzung Kehrtheizkraftwerk Josefstrasse - 19.30 Uhr, Planet 5)

DI 27. September

DI 25. Oktober

DI 29. November

FR 16. Dezember Weihnachtskegeln im Untergrund der Kirche St. Josef

Standaktionen am Limmatplatz 2011

Allgemein: jeweils an den vier Samstagen vor dem Termin

Vorstandssitzungen 2011

(jeweils erster Montag im Monat, falls Ferien/Feiertag, erster Montag danach)

SP Stadt Zürich

SP bi de Lüt, Grillen mit der SP
jeweils Donnerstags, ab 18:00 an der Baderstrasse 65, 8004 Zürich

A.O. Delegiertenversammlung

22. August 2011 - 19:00, Volkshaus Zürich, weisser Saal

Neumitglieder-Apéro

9. September 2011 - 19:00 - 21:00
Sekretariat SP Zürich

Öffentlicher Polit-Apéro zum Thema «Wohnen»

13. September 2011 - 18:00, Gemeinschaftsraum der ABZ-Genossenschaft, Entlisbergstr. 28, 8038 Zürich



MARTIN NÄF: DER KANDIDAT DER SP 4 & 5

Martin Näf setzt sich seit Jahren als ehemaliger Verfassungsrat, als ehemaliger Präsident der SP Kanton Zürich und als Kanronsrat des Wahlkreises 4 und 5 für eine sozialere und gerechtere Gesellschaft ein. Im Kanton und in den Kreisen 4 und 5.

Darum am 23. Oktober Liste 2 und Martin Näf in den Nationalrat wählen.

Infoveranstaltung: Zur Wohnungsnot: Grundlagen und Lösungsstrategien
17. September 2011 - 10:00 - 18:00
Volkshaus Zürich

Wann ist Zürich voll? - 4. Apéritiv-Podium
19. September 2011 - 18:00
Volkshaus, weisser Saal, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

28. Stadtwerkstatt
6. Oktober 2011 - 20:00, Cabaret Voltaire; Spiegelgasse 1, 8001 Zürich

Impressum:

Redaktion: Urs Helfenstein, Min Li Marti

Layout: Min Li Marti

Druck: Printoset Zürich

SP5, Postfach 2108, 8031 Zürich, www.sp5.ch

